



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Andreas Winhart, Elena Roon, Franz Schmid,
Matthias Vogler, Roland Magerl** AfD

vom 16.09.2024

Betroffene von Fetalen Alkoholspektrumstörungen

Wenn werdende Mütter während der Schwangerschaft Alkohol trinken, besteht ein hohes Risiko, dass sie ein behindertes Kind auf die Welt bringen. Fetale Alkoholspektrumstörungen (Fetal Alcohol Spectrum Disorders – FASD) zählen zu den häufigsten angeborenen Behinderungen in Deutschland.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|---|---|
| 1.1 | Welche Maßnahmen sind geplant, um die Diagnostik von FASD zu verbessern und sicherzustellen, dass mehr Fälle rechtzeitig erkannt werden? | 3 |
| 1.2 | Gibt es Pläne, sozialpädiatrische Zentren und psychiatrische Praxen besser für die Erkennung und Behandlung von FASD zu sensibilisieren und auszustatten? | 3 |
| 2.1 | Wie steht die Staatsregierung zur offiziellen Anerkennung von FASD als Behinderung in Deutschland? | 3 |
| 2.2 | Welche Schritte sind geplant, um FASD in die gesetzlichen und medizinischen Regelwerke aufzunehmen? | 3 |
| 3.1 | Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Therapie und Unterstützung für Betroffene zu verbessern, insbesondere in Bezug auf komorbide Störungen wie Depressionen und Angststörungen? | 3 |
| 3.2 | Gibt es Pläne, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Therapeuten und medizinischen Fachkräften zu intensivieren? | 3 |
| 4.1 | Welche Maßnahmen werden ergriffen, um werdende Mütter über die Gefahren des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft zu informieren? | 4 |
| 4.2 | Gibt es Programme zur Aufklärung und Prävention, die spezifisch auf FASD abzielen? | 4 |
| 5.1 | Wie werden Ärzte und medizinisches Personal auf die Erkennung und Behandlung von FASD vorbereitet? | 4 |

5.2	Gibt es spezifische Fortbildungsangebote für Fachkräfte im Gesundheitswesen, um die Betreuung von FASD-Betroffenen zu verbessern?	4
6.1	Welche Öffentlichkeitskampagnen sind geplant, um das Bewusstsein für FASD zu schärfen?	4
6.2	Wie wird sichergestellt, dass die breite Bevölkerung über die Risiken des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft informiert ist?	4
7.1	Gibt es Bestrebungen zur besseren Vernetzung der verschiedenen Akteure, die mit FASD-Betroffenen arbeiten (z. B. Gesundheitswesen, Bildungswesen, Sozialdienste)?	5
7.2	Inwieweit werden internationale Best Practices und Erkenntnisse in die nationale Strategie gegen FASD integriert?	5
	Hinweise des Landtagsamts	6

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention
vom 09.10.2024

1.1 Welche Maßnahmen sind geplant, um die Diagnostik von FASD zu verbessern und sicherzustellen, dass mehr Fälle rechtzeitig erkannt werden?

Es wird auf die S3-Leitlinie Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD) bei Kindern und Jugendlichen – Diagnostik & Intervention – Living Guideline sowie auf die Informationen auf den Seiten des Deutschen FASD-Kompetenzzentrums Bayern verwiesen.

Zu Maßnahmen des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) im Zusammenhang mit FASD wird auf die Webseiten des StMGP sowie des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit den entsprechenden Informationen verwiesen.

1.2 Gibt es Pläne, sozialpädiatrische Zentren und psychiatrische Praxen besser für die Erkennung und Behandlung von FASD zu sensibilisieren und auszustatten?

Darüber liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

2.1 Wie steht die Staatsregierung zur offiziellen Anerkennung von FASD als Behinderung in Deutschland?

Es wird auf die Ausführungen des Deutschen FASD-Kompetenzzentrums Bayern verwiesen.

2.2 Welche Schritte sind geplant, um FASD in die gesetzlichen und medizinischen Regelwerke aufzunehmen?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1.1 verwiesen.

3.1 Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Therapie und Unterstützung für Betroffene zu verbessern, insbesondere in Bezug auf komorbide Störungen wie Depressionen und Angststörungen?

3.2 Gibt es Pläne, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Therapeuten und medizinischen Fachkräften zu intensivieren?

Die Fragen 3.1 und 3.2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1.1 und 1.2 verwiesen.

4.1 Welche Maßnahmen werden ergriffen, um werdende Mütter über die Gefahren des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft zu informieren?

4.2 Gibt es Programme zur Aufklärung und Prävention, die spezifisch auf FASD abzielen?

Die Fragen 4.1 und 4.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antwort zu Frage 1.1 verwiesen.

5.1 Wie werden Ärzte und medizinisches Personal auf die Erkennung und Behandlung von FASD vorbereitet?

5.2 Gibt es spezifische Fortbildungsangebote für Fachkräfte im Gesundheitswesen, um die Betreuung von FASD-Betroffenen zu verbessern?

Die Fragen 5.1 und 5.2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die aktuelle Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns stellt grundsätzlich nicht auf konkrete Krankheitsbilder oder Diagnosen ab, aber viele Weiterbildungsinhalte im Weiterbildungsgang zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin umfassen relevante Aspekte für die Behandlung und Betreuung von Kindern mit FASD, wie beispielsweise die Handlungskompetenzen zur Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge sowie zu Diagnostik und Therapie häufiger neuropädiatrischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung. Kompetenzen für diese weiterführende Behandlung sind Bestandteil der auf der Facharztweiterbildung aufbauenden Spezialisierung im Schwerpunkt „Neuropädiatrie“.

Kompetenzen in der Behandlung und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Erkrankungen oder Störungen sowie psychischer und sozialer Verhaltensauffälligkeiten sind Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.

Die facharztkompetenzbezogene Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung ist integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Zusätzlich besteht für alle Ärztinnen und Ärzte in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung die Möglichkeit, die Zusatzweiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ zu erwerben.

6.1 Welche Öffentlichkeitskampagnen sind geplant, um das Bewusstsein für FASD zu schärfen?

6.2 Wie wird sichergestellt, dass die breite Bevölkerung über die Risiken des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft informiert ist?

Die Fragen 6.1 und 6.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS) informiert regelmäßig in diversen Veranstaltungsformaten sowie durch ihren Social-Media-Auftritt über die Risiken eines Substanzkonsums in der Schwangerschaft. In einem aktuellen Informationspapier der BAS wurden zudem Hintergrundinformationen zu den Folgen eines Substanzkonsums in der Schwangerschaft sowie zu den Besonderheiten beim Umgang mit substanzmittelkonsumierenden schwangeren Frauen zusammengetragen.

Weiterhin hat dieses Jahr die Aktionswoche Alkohol 2024 unter der zentralen Fragestellung „Wem schadet Dein Drink?“ die Auswirkungen des Alkoholkonsums auf Dritte in den Fokus gestellt. Auch zahlreiche HaLT-Standorte beteiligten sich an der Aktionswoche Alkohol, unter anderem mit einem digitalen Quiz zu Alkohol in der Schwangerschaft.

Im Jahr 2024 ist die Frauengesundheit unter dem Motto „Frauen – sichtbar & gesund“ Jahresthema des StMGP. Dabei kommt der Thematik Schwangerschaft und Risikofaktoren eine wesentliche Bedeutung zu.

Weiter wird auf die Antwort zu Frage 1.1 verwiesen.

7.1 Gibt es Bestrebungen zur besseren Vernetzung der verschiedenen Akteure, die mit FASD-Betroffenen arbeiten (z. B. Gesundheitswesen, Bildungswesen, Sozialdienste)?

7.2 Inwieweit werden internationale Best Practices und Erkenntnisse in die nationale Strategie gegen FASD integriert?

Die Fragen 7.1 und 7.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antwort zu Frage 1.1 verwiesen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.